

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 21-22: Der Bosphorus : überbrückt und untertunnelt

Vorwort: Editorial
Autor: Dietsche, Daniela / Ekwall, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am 29. Mai 2013 begannen die Bauarbeiten für die dritte Brücke über den Bosphorus im Norden von Istanbul. Auf europäischer Seite wurde dafür viel Wald gerodet. Im Oktober beobachteten türkische Fischer eine Rotte Wildschweine, die durch die Meerenge schwamm. Etwa 30 Minuten sollen die Tiere für die 2.3 km zwischen den Kontinenten gebraucht haben. In 1000 Jahren hätten Biologen hier kein solches Ereignis mehr beobachtet, war in der Zeitung zu lesen. Fischer und Forstleute glauben zu wissen, was die Tiere zum Langstreckenschwimmen trieb – überprüfen kann man es allerdings nicht: «Die Wildschweine wurden durch die Bauarbeiten verscheucht. Sie waren auf der Flucht.»
Coverfoto von Keystone / Nar Photos / Tolga Sezgin

E

inst Konstantinopel, heute Istanbul. Seit dem Namenswechsel hat die eurasische Stadt am Bosphorus politische Macht eingebüsst. Nun holt sie durch beständiges wirtschaftliches und touristisches Wachstum wieder auf. Gegenwärtig gleicht die Metropole einer Grossbaustelle. Hinter dem Bauboom stehen das enorme Bevölkerungswachstum und das hohe Erdbebenrisiko, dem die Region ausgesetzt ist. Ganze Stadtteile werden abgerissen und neu aufgebaut. Auf historisches Erbe, Denkmalschutz oder öffentliche Grünflächen wird dabei wenig bis gar nicht geachtet. Politisch wird die Kluft zwischen der Bevölkerung und der türkischen Regierung immer grösser: Letztere entscheidet zumeist kurz entschlossen über den Bau von Infrastrukturanlagen wie Brücken, Flughäfen, Kanäle oder Tunnel. Die jüngsten Ereignisse zeigen aber, dass das türkische Volk andere Vorstellungen von Entwicklung und Fortschritt hat. In diesem Heft rückt die Politik in den Hintergrund. Stattdessen setzen wir den Schwerpunkt auf die technischen Leistungen zweier aktueller Megaprojekte. Jedes ist auf seine Art mit der Herausforderung Bosphorus konfrontiert: Der Strassentunnel südlich von Istanbul unterquert die Meerenge, und die Seilbrücke nördlich der Stadt überquert sie. Beim zweiten Vorhaben ist ein Schweizer Brückenplaner beteiligt, der uns die in jeder Hinsicht schwindelerregenden Dimensionen solcher Bauprojekte näherbringt.

Daniela Dietsche,
Redaktorin Ingenieurwesen/Verkehr

Thomas Ekwall,
Redaktor Ingenieurwesen